

## UNTERNEHMERTAG

# „Das Pferd, das den Karren zieht“

Der Bund der Selbstständigen Ludwigsburg lädt Unternehmer ein, um sich miteinander zu vernetzen und auszutauschen

VON NIKLAS BRAIGER

**LUDWIGSBURG.** „Es ist die größte Veranstaltung dieser Art“, begrüßt Stephan Wolf die Zuhörer bei dem ersten Unternehmertag. Der Vorsitzende des Bundes der Selbstständigen (BDS) Ludwigsburg hat gestern eine Reihe an Unternehmern zur Veranstaltung in die Räume der Firma Sovdwaer ins Franck-Areal zu Vorträgen von fünf erfolgreichen Selbstständigen eingeladen. Ziel der Veranstaltung ist die Vernetzung der Firmen und der Austausch neuer Ideen.

Der Dank am gestrigen Mittag gilt seinen Gästen: „Sie alle sind das Pferd, das den Karren zieht.“ Ohne die Unternehmer würde das gesellschaftliche System nicht funktionieren, so der Vorsitzende. Seine Bitte an die „Wenn Sie nur eine gute Idee mitnehmen, hat sich die Veranstaltung schon gelohnt.“

Auch für die Stadt Ludwigsburg sind Unternehmer unabdingbar. „Ich möchte den Selbstständigen für ihren Mut danken“, so Baubürgermeisterin Andrea Schwarz. Als mitgliedstärkster Verband sei der BDS ein wichtiger Faktor für die Stadt.

Max Höllen, Startup- und Gründungsmanager der Stadt, verdeutlicht das. „Wir in Ludwigsburg sind ein sogenanntes Gründungs- und Innovationsökosystem.“

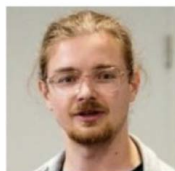
Max Höllen Startup- und Gründungsmanager der Stadt Ludwigsburg

Durchhaltevermögen, Flexibilität und die Fähigkeit, über den eigenen Tellerrand zu schauen.“



„Wenn Sie nur eine gute Idee mitnehmen, hat sich die Veranstaltung schon gelohnt.“

**Stephan R. Wolf**  
Vorsitzender BDS-Stadtverband Ludwigsburg



„Wir in Ludwigsburg sind ein sogenanntes Gründungs- und Innovationsökosystem.“

**Max Höllen**  
Startup- und Gründungsmanager der Stadt Ludwigsburg

bessere Vernetzung gewährleistet wird. Zudem stehe eine Art Gründungszentrum im Raum. „Wir wollen auf lange Sicht gesehen für Startups und Selbstständige gute und günstige Räume anbieten.“ Außerdem sind Kreativ- und Innovationsräume geplant, „sogenannte Makerspaces“.

Als letzten Punkt wolle er in Ludwigsburg kleine Start-ups mit Firmen vernetzen, um neue Ideen zu fördern. „Ganz wichtig ist mir, Formate zu finden, wo kleine und mittlere Unternehmen, aber vielleicht auch die großen Player hier in Ludwigsburg mit Start-ups und Entwicklern in Kontakt kommen, damit man sieht: Was machen die einen, was machen die anderen, wie kann man Probleme lösen.“

Zuhörer: Wichtig sei es ihm, klarzumachen, dass neue Unternehmer nicht nur für sich selbst da sind, sondern auch Antworten und Fragen liefern, die dabei helfen, dass Unternehmen langfristig bestehen können.

Auch Reiner Boucsein, stellvertretender Geschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Region Stuttgart, bedankt sich bei den Unternehmern: „Sie lenken den Blick auf Chancen.“ Für Boucsein sind die vier wichtigsten Faktoren eines Selbstständigen klar: „Jeder Unternehmer braucht ein gutes Team, man braucht

Durchhaltevermögen, Flexibilität und die Fähigkeit, über den eigenen Tellerrand zu schauen.“



Von links: Stephan Wolf, Heribert Beck, Andrea Schwarz, Reiner Boucsein und Max Höllen.

Foto: Holm Walschendorf

## ► Faktoren des unternehmerischen Erfolgs

Auf drei Punkte kommt es laut Heribert Beck ganz besonders an: Köpfchen, Fleiß und Glück. „Ich habe schon Unternehmer gesehen, die waren dumm wie Stroh, aber hatten Glück ohne Ende, sodass sie am Ende im Geld schwimmen“, erzählt der Geschäftsführer von Sovdwaer den Gästen beim Unternehmertag. Als erster Referent berichtet er den Zuhörern unter dem Motto „Vom unvermittelten Bewerber zum erfolgreichen Unternehmer“ von seinen Anfängen als Selbstständiger.

Noch zu Zeiten seines Studiums in den 80er Jahren, als die ersten Computer auf den Markt kamen, sprang er auf den Zug der Software-Entwicklung auf. Aus diesem Projekt, bei der sich Beck in den Bereich der elektronischen Datenverarbeitung



„Das sind alles Artisten, ich bin nur der Zirkusdirektor.“

**Heribert Beck**  
Geschäftsführer  
Sovdwaer GmbH

(EDV) einarbeitete, entstand mit einer Reihe Kollegen wenige Jahre später das Unternehmen Sovdwaer. Heute beschäftigt er rund 180 Leute, neben seinem Standort in Ludwigsburg auf dem Franck-Areal sitzt die Firma auch in einem kleinen Büro in Dortmund. Etwa 100000 Menschen nutzen seine Software, die auf die Gesundheitsbranche spezialisiert ist. In der Barockstadt sollen die nächsten Jahre noch 30 weitere Büroräume hinzukommen, da er einen Teil des Areals aktuell saniert. Den gesamten Erfolg will er

sich aber nicht selbst anrechnen. „Ja, vielleicht bin ich ein guter Dirigent, aber ich habe ein super Musikensemble hinter mir“, sagt Beck den Zuhörern.

„Das sind alles Artisten, ich bin nur der Zirkusdirektor.“ Beck betont durch seinen gesamten Vortrag hinweg Demut. „Man weiß nie, was morgen kommt“, erklärt er. So lange man sich reinhängt, könne man alles erreichen, weiß er aus persönlicher Erfahrung. Denn auch er ist laut eigener Aussage mehr in die Branche hineingeschlittert. „Manche Themen haben mich schon immer interessiert, egal ob Autoschrauben oder die EDV. Das, was ich gemacht habe, hat immer jemanden gefunden, der mich auch dafür bezahlt hat.“ (nb)